

Zellmembran, übrig bleibt und daß das letztere sich leicht von der Körperfläche ablöst und verloren geht, so erscheinen auf Schnittpräparaten die Embryonen der letzteren Entwicklungsstadien sowie eben ausgeschlüpfte Junge von *Loligo* als jegliches Epithel entbehrend, mit entblößter Bindegewebsschicht der Haut — die Chromatophoren liegen dabei ganz oberflächlich. Nur an wenigen Punkten der Körperoberfläche bleiben kleine Gruppen von undifferenzierten Ectodermzellen liegen, auf deren Kosten wohl die spätere Regeneration der Epitheldecke stattfinden muß.

7) Aus der Entwicklung des Auges hebe ich nur eine Thatsache hervor, welche die Differenzierung in der Retina betrifft (bei *Loligo* und *Sepia*). Die Retina wird von der hinteren Wand der eingestülpten Augenblase gebildet und erscheint auf Schnitten als eine dicke Kernschicht; in der Wirklichkeit besteht sie aber zweifellos nur aus einer Schicht von dünnen und hohen Epithelzellen, deren Kerne in verschiedener Höhe liegen. Auf der inneren Fläche der Retina findet die Rhabdombildung statt. Die äußere Grenze der Retina wird von einer äußerst feinen Membran, die auf Schnitten als eine scharfe Linie erscheint, gebildet. Die hinteren Enden der Retinazellen fangen an durch diese Membran durchzudringen, und mit ihnen dringen auch die Kerne hervor: anfangs kommt nur eine Kernschicht heraus, ihr folgen weitere. Somit kann man in der Retina am Ende der Embryonalentwicklung zwei Kernschichten unterscheiden: die eine besteht aus Kernen, die durch die Membran hindurchgedrungen sind, die andere bilden diejenigen Kerne, die auf der inneren Seite der letzteren bleiben. Die ersten bilden die eigentlichen Retinazellen, die zweiten stellen die von Grenacher<sup>6</sup> als Limitanzellen benannten vor. Die Membran selbst bleibt als Grenzmembran an die Limitanzellen gerückt; außer der Grenzmembran werden die Limitanzellen von den eigentlichen Sehzellen durch einen hellen, keine Kerne enthaltenden, Zwischenraum getrennt.

Weiteres behalte ich mir für die ausführliche Abhandlung vor.

November 1896, Neapel.

## 8. Entgegnung auf Chun's Bemerkungen zu meiner Mittheilung II. über Siphonophoren.

Von Dr. Karl Camillo Schneider, Neapel.

Nachdem ich noch einmal die Claus'sche Arbeit: »Über das Verhältniß von Monophyes zu den Diphyiden etc., Arb. Zool. Inst.

<sup>6</sup> Grenacher, Abhandlungen zur vergleichenden Anatomie des Auges. I. Die Retina der Cephalopoden. Abhandl. naturw. Gesellsch. Halle. 16. Bd. 1884.

Wien 1883«, durchgesehen habe, muß ich allerdings zugestehen, daß sich darin für meine, auf p. 600 meiner Arbeit (Zool. Jahrbücher 9. Bd.) geäußerte Ansicht des Prioritätsverhältnisses zwischen Claus und Chun, hinsichtlich der Deutung des Pneumatophors der Physophoren etc. als umgebildete larvale Calycophorenglocke, keine genügenden Unterlagen vorfinden. So unbegreiflich mir selbst erscheint, wie ein derartiges Versehen mir unterlaufen konnte, so beeile ich mich doch, dasselbe zuzugeben und die von mir bestrittene Priorität Chun's (aus Zool. Anz. 1887 No. 261 u. 262) anzuerkennen.

Rovigno, 12. Nov. 1896.

## II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

### 1. Zoological Society of London.

November 17th, 1896. — The Secretary read a report on the additions that had been made to the Society's Menagerie during the months of June, July, August, September, and October 1896. — Mr. Sclater gave an account of some of the more interesting animals observed by him during a visit to the Gardens of Antwerp, Cologne, Dusseldorf, Hanover, Amsterdam, the Hague, and Rotterdam in June last. — Mr. P. Chalmers Mitchell, F.Z.S., made remarks on a supposed case of Telegony exhibited by a Fox-Terrier in showing peculiarities due to a previous fertilization of its mother by a Dachshund. A discussion followed, in which Sir Everet Millais, Mr. Tegetmeier, and others took part, and expressed opinions generally unfavourable to the theory of telegony. — Dr. Leonard Hill made some remarks on supposed cases of the inheritance of acquired characters as shown by breeding Guinea-pigs. — Mr. Sclater exhibited, on behalf of the Hon. H. S. Littleton, a coloured life-sized model of the Australian Lung-fish (*Ceratodus Forsteri*). — Mr. Blanford, F.R.S., exhibited, on behalf of Major C. S. Cumberland, some heads of *Ovis ammon* shot by him on the Altai Mountains in Central Asia. — Mr. Oldfield Thomas, F.Z.S., read a paper "On Further Collections from Nyasa-land," being a continuation of three previous papers on the Mammals of that country. The specimens now referred to had been collected and sent home by Sir Harry Johnston, Consul Alfred Sharpe, Dr. Percy Rendall, and Mr. Alexander Whyte. Two species were described as new: a peculiar hoary-coloured Baboon from Fort Johnston, proposed to be called *Papio pruinosus*, and a Steinbok with the white streaks in its fur characteristic of the Grysbok. The latter had been obtained by Mr. Sharpe in Southern Angoni-land, and was proposed to be called *Raphiceros Sharpei*. — Mr. W. E. de Winton read a paper on some Rodents from Mashonaland and Matabeleland, British South Africa, collected by Mr. J. Ffolliott Darling and Mr. F. C. Selous. This memoir contained descriptions of six species and two subspecies of rodents new to science. Amongst these were a Dormouse very much smaller than *Graphiurus murinus*, to which the name *G. nanus* was given; a Pouched Rat, which was called *Saccostomus mashonae*; and a Mole-rat, proposed to be called *Georychus Nimrodi*. — A communication was read from Mr. Alfred E. Pease containing

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Karl Camillo

Artikel/Article: [8. Entgegnung auf Chun's Bemerkungen zu meiner Mittheilung II. 500-501](#)